07 - 22

Blätter aus St. Georg

Juli 2022 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de

STADTTEILBEIRAT ST. GEORG

Einladung zur nächsten Sitzung

Mittwoch, 29. Juni 2022 | 18:30 Uhr
PAULA Pausenhalle Heinrich-Wolgast-Schule,
Greifswalder Straße 40

Themen

- **Fachthema: Bericht über aktuelle soziale Themen in St. Georg**
  (Sabine Wenzel, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit, Bezirksamt Hamburg-Mitte & Petra Lill, Fachamtsleiterin Sozialraummanagement, Bezirksamt Hamburg-Mitte)
- **Bericht zu den Beiratsempfehlungen**
- **Aktuelle Fragen und Themen aus dem Stadtteil**

SAVE THE DATE

Hamburg

Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

als Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte war ich sehr stolz darauf, regelmäßig etwa 1.000 Bürgerinnen und Bürger direkt zu beteiligen. Jeden Monat über den ganzen Bezirk. In Stadtteilbeiräten, in Sanierungsbeiräten und einer ganzen Reihe anderer Formate. Wobei die Beteiligung in Stadtteilen wie Billstedt, Horn, Wilhelmsburg und Rothenburgsort sehr viel schwieriger herzustellen war, als die Teilhabe in St. Georg. Der pensionierte Akademiker lässt sich leichter erreichen, als der Schichtarbeiter, die bio-deutsche Studentin leichter als die Restaurantbetreiberin mit Migrationshintergrund. Obwohl sie eigentlich alle ihre Sicht auf die Dinge im Stadtteil einbringen sollten, weil dies für ein gutes Miteinander wichtig wäre. Gleichzeitig interessiert sich die Öffentlichkeit eher für den Hauptbahnhof und seine Probleme als für das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Billstedt, so dass die Medien dann eben über St. Georg berichten und nicht über Billstedt. Dabei wohnen mit 70.000 Menschen siebenmal so viele in Billstedt wie in St. Georg. Ganz fair ist das nicht. Die unterschiedlichen Beiräte waren für den Bezirk und die Bezirkspolitik immer ein„Frühwarnsystem“ für aufkommende Probleme oder auch ein „Testsystem“ für Entwicklungen. Wenn etwas strittig diskutiert wurde, dann konnte es sich zum Problem entwickeln. Wenn etwas allgemein begrüßt wurde, eher nicht. Insofern beschäftigt sich dieses Heft zu Recht ausführlich mit dem Stadtteilbeirat St. Georg. Viel Spaß beim Lesen!

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285

Stadtteilbeirat St. Georg

Leitartikel von Martin Streb

Der gegenwärtige Stadtteilbeirat als Bürgerbeteiligung hat eine lange Vorgeschichte und firmierte unter unterschiedlichen Überschriften. 1979 startete die Beteiligung gesetzlich vorgeschrieben mit dem Sanierungsbeirat Lange Reihe in einem Kellerbüro in der Koppel. Es folgte der Sanierungsbeirat Böckmannstraße mit einem großzügigeren Büro in der Böckmannstraße. Nach Beendigung der Sanierungsgebiete setzte sich die Bürgerbeteiligung in verschiedenen Formen fort und mündete schließlich im jetzigen Sanierungsbeirat mit eigener Satzung. Einige Mitglieder -so auch ich für den Bürgerverein- waren immer dabei. Man kennt sich. Die Organisation, die Protokollierung (ASK, Lawaetzstiftung), die Räumlichkeiten wurden von damals bis heute vom Bezirksamt Mitte, also vom Steuerzahler, bezahlt. Die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger war immer ehrenamtlich und immer sehr engagiert. Es gab und gibt gesetzte Mitglieder mit Stimmrecht und interessriete Menschen mit Rederecht. Die Öffentlichkeit war stets eingeladen. Alle Beschlüsse wurden von der Sitzungsleitung sowie der beteiligten Politik und den Behörden als Empfehlung zur demokratischen Beschlussfassung sowie im besten Fall zur Umsetzung weitergeleitet.

Es gab von einigen Versuche, den Sanierungsbeirat zu einer verbindlichen Basisdemokratie zu erklären. Das konnte nicht sein. War doch die Zusammensetzung nicht wirklich demokratisch legitimiert. In den besten Zeiten besuchten bis zu 100 Menschen die 10 Sitzungen/anno heute immer noch je nach Thema 50 bis 60 in 5 Sitzungen/anno. Das wären dann 6% bis maximal 10% der Bevölkerung. Menschen mit migrantischen Hintergrund fehlen fast gänzlich (immerhin zwischen 25-30% der Bevölkerung in St. Georg). Von den Anwesenden sind allein 18 bis 24 vorbestimmte Vertreter der Partien, der Kirchen, der Verbände und Vereine sowie der Anwohnerinnen und Anwohner. Letztere und einige andere konnten sich bewerben und wurden dann per Los bestimmt.

Seit Beginn der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung sind wirklich viele der Wünsche und Hoffnungen umgesetzt worden. St. Georg hat sich stetig gewandelt hin zu mehr Lebensqualität, wurde attraktiver, aber eben auch teurer. Die Kehrseite der Medaille ist die Gentrifikation, das Eindringen einseitiger Interessen beschäftigt jetzt den Stadtteilbeirat. Die gemeinsam beschlossene und betriebene städtebauliche und die soziale Erhaltungsatzung haben da nicht wirklich nachhaltige Abhilfe geschaffen. Manche, wenn nicht sogar sehr viele, eigentümerbetriebene Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe, viele Mieterinnen und Mieter sind verschwunden. Die Vielschichtigkeit insbesondere an der Langen Reihe hat sich verringert. Viele neu St. Georger leben jetzt mit uns sogar, wie immer wieder gefordert, auch mit Kindern. Sie sind uns willkommen.

Als große Themen im Stadtteilbeirat bestehen aus meiner Sicht neben der Gentrifikation die Erweiterung des Lohmühlenparks, die Neugestaltung des Bahnhofumfeldes, das Fusswege- und Radfahrernetz, anstehende B-Pläne, Einzelprojekte, der Umgang mit sogenannten Randgruppen. Und da ist es von großem Wert, dass Bezirkspolitikerinnen und Politiker wie auch zuständige Vertreter aus den Behörden dazu gehören. Der Stadtteilbeirat bleibt ein wichtiges Instrument der Teilnahme der St. Georger Bürgerinnen und Bürger.

Es gibt auch einige Probleme. Wie schon erwähnt ,das Fehlen ausreichend vieler Menschen mit Migrationshintergrund, die ewig langen Sitzungen (übrigens seit Anbeginn der Beteiligung!), die Parteienbeschimpfungen, die wiederkehrenden Beiträge Weniger, die sinkenden Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen. Dennoch ist es gut, dass es den Stadtteilbeirat gibt als Ventil und Seismograph in Richtung der Politik und Verwaltung.

Einige Anmerkungen zum Stadtteilbeirat St. Georg

Text: **Dr. Andreas Pfadt - ASK**

Der Stadtteilbeirat St. Georg als ein zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung, dessen Geschäftsführung und Moderation wir über zehn Jahre innehatten, wurde anlässlich des Einsatzes des Förderprogramme Integrierte Stadtteilentwicklung in der heute bestehenden Form im Jahre 2007 installiert. Rechnet man allerdings die Vorgängerorganisationen, den Unterausschusses St. Georg und des Sanierungsbeirates Lange Reihe zu, blickt St. Georg auf über 40 Jahren einer institutionalisierten Beteiligung der Bürger zurück. Dabei war der Stadtteilbeirat, ähnlich wie die beiden in St. Georg existierenden Sanierungsbeiräte Lange Reihe und Böckmannstraße eng mit der Umsetzung eines Förderprogramme zur Entwicklung des Stadtteils und zur Verbesserung der Wohn – und Lebenssituation seiner Bewohner verknüpft. Wenn auch hauptsächlich die geplanten und geförderten Maßnahmen und Projekte Gegenstand der Beteiligung waren, war der Stadtteilbeirat gleichzeitig immer ein Forum, auch die allgemeinen aktuellen Probleme des Stadtteils zu beraten. Dieses hatte objektiv nicht nur damit zu tun, dass der Stadtteil St. Georg durch seine Nähe zum Hauptbahnhof und in Teilen eben als Bahnhofsviertel immer wieder von besonders schwerwiegenden Problemen wie zum Beispiel das Drogenproblem, Aufwertungsspekulationen betroffen war, sondern auch, dass eine besonders aktive Bewohnerschaft immer wieder Beteiligung und Mitsprache von der Kommunalpolitik eingefordert hatte.

Stadtteilbeiräte sind nur eine Form der Bürgerbeteiligung, die heute andernorts in sehr unterschiedlichen sogenannten Formaten durchgeführt wird. Die Besonderheit des Stadtteilbeirats St. Georg besteht aber in ihrem Doppelcharakter. Einerseits besteht der Stadtteilbeirat formal in einer von der Politik beschlossenen vermeintlich repräsentativen Zusammensetzung aus Vertretern der Bewohner, des Gewerbes, der Grundeigentümer, der Mieter, der Organisationen und Initiativen des Stadtteils sowie Vertretern der Fraktionen der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. Andererseits hatten die Sitzungen der Stadtteilbeirat wegen der hohen Anwesenheit der Öffentlichkeit phasenweise mit durchschnittlich 60 Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils immer auch den Charakter einer regelmäßig tagenden Stadtteilversammlung. Um dieses große Interesse der Öffentlichkeit zu würdigen, wurde und das ist eine Besonderheit, das Prinzip der doppelten Abstimmung eingeführt. Das bedeutete, wenn der Stadtteilbeirat nach intensiver Diskussion eine Beschlussempfehlung für die Bezirksversammlung zur Abstimmung vorgelegt bekam, zunächst ein Meinungsbild aller Anwesenden eingeholt wurde und in einer zweiten Abstimmung dann die gewählten Mitglieder der Stadtteilbeirates ihr Votum abgaben.

Auch wenn immer wieder von der Kommunalpolitik der Vorwurf geäußert wurde, dass bestimmte Gruppen versuchen würden, den Stadtteilbeirat für ihre Themen und Interessen zu ‚kapern', halte ich besonders in einem belasteten Stadtteil die kontinuierliche Beteiligung einer interessierten Öffentlichkeit durch einen solchen Stadtteilbeirat nicht nur als Beratungsgremium der Kommunalpolitik, sondern auch als Frühwarnsystem aufkeimender Probleme für unverzichtbar.

Das privat finanzierte Dampfschiff „St. Georg“ soll endlich auch mal in St. Georg anlegen dürfen, finden wir!
WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°
Schiefer & Co.
EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923
HAMBURG ST. GEORG

Interview Factory Hammerbrooklyn

Text: Martin Streb

Das Interview wurde in Gebäude der Factory Hammerbrooklyn mit dem Head of Campus Frau Lubi Barre auf Englisch als Gespräch geführt. Es wird hier anhand der beabsichtigten Fragen zusammengefasst und geordnet. Hinzugefügt sind einige Hintergrundinfos aus dem Internet. Wir bedanken uns bei Frau Barre für die ausführlichen und außerordentlich freundlichen Ausführungen. Einmal im Monat gibt es ein „come together“ für Mitglieder und Interessierte mit Kommunikation über alle Grenzen, Musik, Trinken und Essen. Wir durften teilnehmen und bei strahlender Sonne auf der Dachterrasse den spannenden Ausblick über der Oberhafenkanal genießen.

Wer oder was ist Factory Hammerbrooklyn?

Entwickelt wurde zunächst Hammerbrooklyn von einer privat finanzierten Stiftung, die 2019 von der FHH und dem Investor und Projektentwickler „Art-Invest Real Estate“ gegründet wurde. Die Stiftung übernimmt auch die wissenschaftliche Begleitung. Art-Invest wird außerdem in einer weiteren Bauphase in einen ganzen Campus zwischen Deichtorhallen und Großmarkt investieren. Hier soll eine „Stadt der Zukunft“ für internationale Unternehmen, revolutionäre Start-Ups, Wissenschaftler, Forscher und interessierte Bürger entstehen. Art-Invest war somit Bauherr und ist Vermieter des Gebäudes. Vermietet wird an die „Factory Hammerbrooklyn“. Der Standort Hammerbrook ist dabei mit zwei gleichgearteten Factories in Berlin verbunden. Factory Berlin wurde 2014 als Co-Working Space und Startup-Campus gestartet. Rund 5000 Mitglieder aus über 90 Nationenkommen dort zusammen: aus der Welt von Tech, Wissenschaft, Musik, Kultur, Startups oder Großunternehmen. Was zählt sind Kreativität und Innovationsgeist.

Wie finanziert sich die „Factory Hammerbrooklyn“?

Die Factory finanziert sich über Mitgliedschaften und Vermietungen. Für 170,-€ monatlich können die Mitglieder z.B. Angebote wie Coworking Flächen, Sitzungs- und Vortragsräume, freien Zutritt zu den anderen Standorten in Berlin sowie Teilnahme an diversen Programmen und Veranstaltungen nutzen. Es können aber auch individuelle Büroflächen angemietet werden. Neue Mitglieder bewerben sich mit einer Idee oder einem Konzept. Es geht vor allem darum, sich auf einem

Innovationscampus leicht vernetzen zu können. Es gibt zwei Arten der Mitgliedschaft. Die eine bietet Zugang zum internationalen Netzwerk und zu den Räumlichkeiten, die andere nur zu dem digitalen Netzwerk, zu Events und die temporäre Anmietung der Räume, zum Beispiel der Konferenzräume.

Wer hatte die Idee zum Gebäude?

Die Idee den US-Pavillon von der Expo Milano 2015 zu recyceln und in HH neu aufzubauen kam ursprünglich von Art-Invest. Ein sichtbarer und architektonisch gelungener Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Ressourcenschonung. Es stehen 7500m² zur Verfügung.

Warum in Hamburg am Stadtdeich?

Der Platz in der Nähe zum Hauptbahnhof zwischen alt und neu ist ideal und wurde von der FHH zur Verfügung gestellt.

Wie empfinden Sie die Nachbarschaft?

Die Nachbarschaft zur Hafencity, Uni (HCU), zur Oberhafen Kulturszene, zum Münzviertel, zu St. Georg passt genau zum Konzept: zentral erreichbar, im Schnittpunkt vieler Aktivitäten zwischen Bestand und Innovation, wunderbarer Ausblick.

Welche Ziele und Aufgaben hat die Factory Hammerbrooklyn?

Die Factory Hammerbrooklyn will anregen und unterstützen. Von Ideen zur Innovation. Das geschieht durch Partner und Mitarbeiter, aber vor allem durch das Netzwerken im persönlichen Austausch im Gebäude. Ein wichtiger Adressat sind für die Start-Ups Beziehungen zur Ökonomie. Es geht um Neues, um Besseres, um Verantwortbares in Umwelt, Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Kunst.

Mottos:

„Think ahead and have fun“ --„The Space to inspire your next big idea. - The network to make it happen“.

© Franziska Streb

Text: Christoph Korndörfer

Seniorennachmittag im Hotel Atlantic Hamburg

Zwei Jahre lang musste der beliebte Seniorennachmittag im Hotel Atlantic wegen der Pandemie ausfallen. In diesem Sommer scheint die Lage wieder so zu sein, dass auch diese Veranstaltung wieder möglich ist.

Am 21. August 2022 um 15 Uhr (Einlass um 14:30 Uhr) findet er wieder statt: Der Seniorennachmittag im großen Festsaal des Hotel Atlantic.

Der Bürgerverein und das Bezirksamt Hamburg-Mitte laden alle Senioren des Bezirks zu Kaffee und Kuchen ein. Dazu gibt es ein buntes Bühnenprogramm mit Hamburger Künstlern.

Eintrittskarten gibt es über die meisten Senioreneinrichtungen in Hamburg-Mitte- so z.B. über Seniorenstifte, Tagesstätten usw.

Außerdem gibt es Karten solange der Vorrat reicht unter folgender Adresse:

Hartwig-Hesse-Stift, Verwaltung, Alexanderstraße 29 in St. Georg. Der Empfang dort ist von 9-15 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns sehr, sie nach so langer Zeit wieder im Hotel Atlantic an der Alster begrüßen zu dürfen.

„Vorstand einstimmig im Amt bestätigt“

Ergebnis der Jahreshauptversammlung

Der Vorstand des Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. ist einstimmig im Amt bestätigt worden. Auf dem Foto von links: Michael Busse, Ahmet Dagdeviren, Markus Schreiber (1. Vorsitzender), Dr. Renate Nötzel, Christoph Korndörfer (2. Vorsitzender) Roland Rotermund (Schatzmeister), Johanna Schirmer, Martin Streb, , Florian Pichler und Mathis Leifheim (Oliver Sträter fehlt, weil er gleichzeitig eine Sitzung der Bezirksversammlung hatte). Der Bürgerverein St. Georg arbeitet sehr konstruktiv, fröhlich und geschlossen zusammen und wird sich weiterhin aktiv ins Stadtteilleben einmischen.

GOLDSCHMIEDE SILVIA SELIGER

Koppel 106 • 20099 HH
silvia.seliger@web.de

Tel 040-455902
www.silvia-seliger.de

Anfertigungen • Reparaturen • Umarbeitungen • Unikatschmuck in eigener Meisterwerkstatt

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Wiedereröffnung

Ein Relikt, ein Sakrileg oder einfach notwendig?

Text: **Rolf-Gerd Gotezki**

Der Stadtteilbeirat geniesst derzeit im Stadtteil unterschiedliche Sympathiewerte. Bei einer Umfrage würde sicherlich alles was die Schulnotenskala hergibt auch verteilt werden.
Daraus ableiten ließe sich die Aussage, viel Feind, viel Ehr oder die Frage, ob über dieses Gremium wirklich viel bekannt ist.

Entstanden ist er als Sanierungsbeirat zu Beginn der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts, als echtes Mitwirkungs- und Mitbestimmungsgremium der Beteiligten und Betroffenen im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung des Gebietes um die Lange Reihe. Und von Anfang an ging es dort nicht nur um die Gebäude, um Durchwege und Baurecht sondern auch immer um die Frage, wie gelingt es, die Anwohnenden nicht zu verdrängen, ihr Umfeld zu verbessern und mit ihnen den Charakter des Stadtteils zu erhalten .

Von Anfang an mit dabei war auch die evangelische Kirchengemeinde St. Georg, die in diesem fast dem Verfall preisgegebenen Stadtteil den großen Teil der aktiven Gemeindeglieder verloren hatte und nun vor der Frage stand wie ihre zukünftige Arbeit aussehen könne. Infolge dieser Überlegungen erfolgte der Wandel zu einer stadtteilorientierten offenen Gemeindearbeit. Über die Jahrzehnte hinweg veränderte sich der Name, der regionale Zuschnitt und der Grad der Einflussnahme bei Politik und Verwaltung - geblieben ist nach wie vor die große Anzahl der interessierten Teilnehmer an den Sitzungen. Auch bei den Sitzungen per Videokonferenz nehmen regelmäßig mehr als 50 Interessierte teil.

Der Stadtteilbeirat hat für viele die Funktion des „Ortsrates“ St. Georg, jedoch weit ab von den etablierten Strukturen des Bezirks Mitte. Der Weg zu den parlamentarischen Ausschüssen des Bezirks Mitte in der Kaiser-Wilhelm-Str. ist weit – in die Paula lässt es sich einfacher kommen und unter dem Tagesordnungspunkt „Aktuelles“ das Anliegen vorbringen. Und wenn dann von Sitzung zu Sitzung an die Beantwortung oder die Erledigung des Anliegens erinnert werden kann, stellen sich auch zum Teil Erfolge ein. Auf diese Art und Weise ist beispielsweise die Fußgängerampel der Stiftstraße über den Steindamm etabliert worden.Weitere große Erfolge aus der Arbeit des Stadtteilbeirates sind die Gestaltung des Lohmühlenparks, der Erhalt der Turnhalle Rostocker Str. für den Stadtteil und die Entwicklung des Integrations- und Familienzentrums St. Georg. Auch der Bau von geförderten preiswerteren Wohnungen in der Koppel ist auf die Arbeit des Stadtteilbeirates zurückzuführen.

Diese Auflistung zeigt bereits, dass der Stadtteilbeirat sich meistens mit Themen aus dem Gebiet zwischen der Alster und der Rostocker Straße beschäftigt. Inhalte jenseits des Steindammes dringen kaum herüber. Gibt es von dort nichts oder wird sich dort anderer Wege bedient?

Der Stadtteilbeirat ist die niedrigschwellige Möglichkeit, in der Politik vor Ort mitzuwirken. Mir fehlt allerdings jemand der in der bezirklichen Administration verankert ist und sich diesem Stadtteil verantwortlich fühlt. Diese Rolle als verbindlicher Vermittler könnte vielleicht dazu beitragen, Politikverdrossenheit entgegenzuwirken. Die derzeitige „Mode“ der bezirklichen Ausschüsse, an die die Stellungnahmen des Stadtteilbeirates gerichtet sind, diese als „zur Kenntnis genommen“ zu beantworten und damit als erledigt zu betrachten trägt nicht zum aktiven Mitwirken bei. Schade.

Auch die Anzahl der Sitzungen im Jahr ist leider reduziert worden – der Bezirk trägt die Kosten für die Moderation und legt somit die Menge fest. Während sich früher 10 mal jährlich getroffen wurde, soll heute ein Treffen alle zwei Monat reichen. Dies wird der Themenfülle und der Teilnehmerschaft, die eben keine „Politikprofis“ sind, nicht gerecht. So kann es denn sein, dass eine Sitzung, die um 19.30 Uhr beginnt um 22.00 Uhr abgebrochen werden muss, ohne dass alles behandelt werden konnte.

Und trotzdem – der Stadtteilbeirat ist eine Möglichkeit, Politik vor Ort erfahrbar zu machen und aktiv mitzugestalten, auch wenn dies nach erster Teilnahme als nicht aussichtsreich erscheint.

Vom Hauptproblem des Stadtteilbeirates

Text: **Markus Schreiber**

Der Stadtteilbeirat St. Georg kann – wie andere Stadtteilbeiräte auch - Empfehlungen an den City-Ausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte aussprechen. Der City-Ausschuss ist von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte gewählt und diese wiederum von der wahlberechtigten Bevölkerung des Bezirks Hamburg-Mitte. Insofern ist der City-Ausschuss abgeleitet demokratisch legitimiert. Der Stadtteilbeirat ist nicht demokratisch gewählt, sondern teilweise ausgelost und entsandt, deshalb kann er keine direkt gültigen Beschlüsse sondern nur Empfehlungen an den City.Ausschuss fassen. Nun tritt aus meiner Sicht folgendes Problem auf:

Die Bevölkerung des Bezirkes Hamburg-Mitte hat in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte einer sogenannten „Deutschland-Koalition“ die Mehrheit gegeben, also einer Koalition aus SPD / CDU und FDP. Das muss man nicht toll finden, aber es ist Ergebnis einer demokratischen Wahl. Im Stadtteilbeirat St. Georg gibt es allerdings eine Gruppierung, angeführt von den Vertreterinnen und Vertretern der Partei „DIE LINKE“, die diese demokratische Wahl und damit diese Mehrheit nicht akzeptiert, sondern stattdessen ihre Positionen im City-Ausschuss bzw. der Bezirksversammlung durchsetzen möchte. Dort hat die Fraktion „DIE LINKE“ allerdings keine Mehrheit und bleibt insofern häufig erfolglos. Das ist in einem demokratischen System so und lässt sich erst bei der nächsten Wahl durch die Bevölkerung ändern. Bis dahin sollten diese Mehrheitsverhältnisse akzeptiert und nicht immer wieder in Frage gestellt werden. Das führt nur zu ermüdenden parteipolitischen Diskussionen, die nichts bringen. Das System wird dadurch weder „entlarvt“ noch verändert. So ist einfach die Demokratie, in der die Mehrheit entscheidet!

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de

Kurzgeschichtenwettbewerb 2022

Des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e. V.

Es ist wieder soweit, nach einem Jahr Unterbrechung durch den Kunstpreis Hansaplatz lobt der Bürgerverein den nächsten Kurzgeschichtenwettbewerb aus. Er folgt dem Muster seiner Vorgänger. Wir veröffentlichen seine Bedingungen und Vorgaben schon jetzt.

Thema: **„St. Georg“**

Teilnahme: Alle interessierten Menschen, mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstandes des Bürgervereins, der Redaktion und des Verlages der Blätter aus St. Georg.

Bedingungen: Text mit maximal ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, das sind etwa 4 Schreibmaschinenseiten Din A4.

Termine: Einreichen der Texte bis spätestens 26. September 2022
Bekanntgabe der Preisträger Anfang November 2022,
Preisverleihung Mitte November 2022 im Hotel Wedina.

Einreichung: im Verlag des Bürgervereins, **bitte per EMail: wd-verlag@email.de**

Preisgericht: 5 Experten aus dem Bereich der Literatur

Preise: 1. Preis = 750,-€, 2. Preis = 350,-€, 3. Preis = 250,-€, plus evtl. ein Sonderpreis.

Diese Arbeiten werden im Rahmen der Preisverleihung im Hotel Wedina gelesen und mit ausgewählten weiteren in den Blättern aus St. Georg abgedruckt.
Wir wünschen allen gute Ideen und viel Spaß beim Schreiben,

der Vorstand und die Redaktion der Blätter aus St. Georg.

Die Stimmen des Stadtteilbeirates

Bewohner/innen/ jeweils 6 Plätze

	Mitglied	Vertretung
1	Alfred Schubert	Uwe Lundbeck
2	Jesko Dahlmann	Karla Fischer
3	Martin Klug	Jeremias Herberg
4	Alexander Försterling	Hartwig Kuhnert
5	Anna Daumann	Bernhard Stiez-Leipnitz
6	Martin Berghof	Ronja von Wurmb-Seibel

Gewerbetreibende/ jeweils 3 Plätze

	Mitglied	Vertretung
1	Ulrich Gehner	Jana Topp
2	Mehmet Simsit	Wolfgang Schüler
3	Mathias Thurm	

Grundeigentümer/ jeweils 2 Plätze

	Mitglied	Vertretung
1	Peter Diekmann	Ursula Frerich
2	Johannes Jörn	Florian Pichler

Benannte Vertreter Organisationen

	Mitglied	Vertretung
1	Bürgerverein Martin Streb	Markus Schreiber
2	Einwohnerverein Michael Joho	Imke Behr
3	Kirchengem. St.Georg/Borgfelde	Rolf-Gerd-Goretzki/ Petra Thiel
4	HAW Kai Vehling	
5	Heinrich-Wolgast/ Stadtteilschule Susanne Rautenberg/	Schulleiter/innen/ Joanne Wiedfeld
6	Schura Fatih Yildiz/	Mustafa Güngör
7	Sozialpädagogische Initiative	Irene Macheit/ Gudrun Greb

Vertreter*innen aus der Bezirksversammlung

	Mitglied	Vertretung
1	Die Grünen Clemens Willenbrook/	Urte Manjowk
2	Die Linke Steffen Leipnitz /	Ina Morgenroth
3	SPD Oliver Sträter /	Christoph Korndörfer
4	FDP Philipp Nuhn	
5	CDU Dr. Gunter Böttcher /	Arne Nüchterlein
23	**Insgesamt**	

St. Georger Notapotheken
Nachtdienst:
24 Std., ab 8.30 Uhr
Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke
Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 040-24 53 50
Nachtdienst: 23.07.2022

Epes-Apotheke
Uta Capellen-Antz e.Kfr.
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 040-24 56 64
Nachtdienst: 06.08.2022

Apotheke zum Ritter St. Georg
Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 040-24 50 44
Nachtdienst: 03.07.2022

Apotheke am Lohmühlenpark
Ilker Iskin
Steindamm 105 · 20099 Hamburg
Telefon 040-28 00 48 49
Nachtdienst: 11.07.2022

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquaria
Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telefon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de

Straßenfest am 28./29. Mai 2022

Text: **Johanna Schirmer**

Nach zwei Jahren durch Corona bedingtem Ausfall fand wieder eine „Bunte Lange Reihe“ statt. Die Vorbereitungen zeigten, dass ein großes Interesse von allen Seiten bestand, dieses erste Straßenfest in Hamburg durchzuführen. Sehr viele Geschäfte und Betriebe bewarben sich um Stellplätze und jeder war bemüht, das zu zeigen, was das Besondere war. Die unsichere Wetterprognose hielt kaum einen davon ab, hier mitzumachen. Und so war es dann auch.

Am Samstag schien überwiegend die Sonne und es kamen aus vielen Stadtteilen Besucher hierher und wollten sehen, was in diesem „Dorf“ geboten wurde. Die vielen gastronomischen Angebote zeigten, wie international man hier probieren und schlemmen kann. Auch kurze Regenschauer und stürmische Boen konnten die Besucher nicht davon abhalten, zu essen und zu trinken. Es schob sich von 12 Uhr bis nach 18 Uhr eine Menschentraube von Kindern mit bunten Luftballons mit dem Drachen und dem Heiligen St. Georg, ganzen Familien mit Kind und Kegel, Fußgängern und viele mehr vom Spadenteich fast bis zum Asklepios Krankenhaus über die Meile.

An beiden Tagen gab es ja vieles zu sehen, z.B. wie modische Zöpfe geflochten werden. Die kulturelle Seite St. Georgs zeigte den Besuchern, was hier geboten wird. Der Kulturladen und andere aktive Gruppen sorgten für gute Stimmung. Auf zwei Bühnen ging es hoch her und die Masse war begeistert. Die Theater wiesen auf ihre Programme hin und warben um Besucher.
Auch am Sonntag kamen viele Besucher, Petrus war gnädig und ließ die Himmelstore zu. Die Freude, endich wieder auf diese Straße gehen zu können, zu essen und zu trinken, sich an den interessanten und schönen Dingen zu ergötzen, war groß und das Straßenfest konnte am Abend als gelungen betrachtet werden.

Mitarbeiter gesucht

Text die Redaktion

Das kleine aber feine Kulthotel in der Gurlittstraße

Hotel Wedina

hat sich der Literatur verschrieben. Es fördert aktiv Literaten sogar in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus am Schwanenwik. Auch der Bürgerverein profitiert davon. Alle zwei Jahre können wir dem geneigten Publikum in dem schönen Gartenraum unsere Gewinner des Kurzgeschichtenwettbewerbs vorstellen. Auch in diesem Jahr wird es wieder so sein.

Nun hat das Wedina -wie die übrige Hotellerie- ernste Probleme, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter zu finden. Es mussten sogar schon Angebote reduziert werden. Gesucht werden (m/w/d): - Aushilfe Eventbereich; - F&B Service; - Rezeptions- und Barmitarbeiter; - Küchen- und Spülhilfe; - Zimmermädchen/Roomboy. Für die detaillierten Jobbeschreibungen und die Arbeitsbedingungen und/oder Bewerbungen wird gebeten zu schauen im Internet: jobs@hotelwedina.de oder schriftlich an Ricarda Schröder – Gurlittstraße 23 – 20099 Hamburg.

Wir wünschen viel Erfolg

TAGESPFLEGE ST. GEORG

TAGESBETREUUNG FÜR SENIOREN

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 040 - 2840 7847 0
www.diakonie-alten-eichen.de

im Verbund der Diakonie Alten Eichen

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund DMB

Unser Rat zählt.

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Unsere Leistungen:
Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

Leben im Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten-und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 30
Kontaktaufnahme gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Alster, liegt die moderne **Tagespflege / Tagesbetreuung** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität sowie Selbstbestimmung stehen bei der Versorgung und Betreuung jedes einzelnen Gastes bei unserer Arbeit im Vordergrund. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenfreien Probetages kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege / Tagesbetreuung
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Tanja Luther

Tagespflege
HARTWIG HESSE STIFTUNG
Gepflegt leben

Long-COVID So gut stehen ihre Chancen im Corona-Roulette

Stellen sie sich eine Gruppe von 20 Personen vor. Von der Anzahl her, könnte das beispielsweise ihr Freundeskreis oder ihre Familie sein. Wenn sich mehr oder weniger alle sukzessive mit Corona infiziert haben, wird rein statistisch gesehen, davon etwa eine Person an Corona sterben (ca. 3-5%) und 2-3 weitere (ca. 10-15%) von Long-Covid betroffen sein. Diese Zahlen sind je nach Virus-Variante unterschiedlich und da wir es anhand der derzeitigen Datenlage nicht genau beziffern können, sind es Größenordnungen, die jedoch der Realität sehr gut entsprechen. Es ist müßig darüber zu diskutieren, ob die eine oder andere Virus-Variante vielleicht harmloser ist. Die Größenordnungen bleiben die gleichen! Es sind Hundertausende in Deutschland, bzw. weltweit viele Millionen, die sterben oder von Long-Covid betroffen sein werden. Falls in ihrem Umfeld die Anteile niedriger sind, dann liegt das daran, dass andere Freundes- bzw. Familien-Kreise schlimmer betroffen sind und nicht, dass dies nicht existiert! In meinem Umfeld sind 4 Personen von Long-COVID betroffen, zum Teil von der übelsten Sorte und auch seit langem. Wichtig zu wissen ist, dass Long-Covid zum Teil erhebliche und langanhaltende Folgen hat und die Dunkelziffer momentan schwer abschätzbar ist. In manchen Studien ist der Anteil an Long-COVID-Fällen noch deutlich höher als nur 10-15%. Unter dem Strich stehen die Chancen Long-COVID davonzutragen, etwa in der Größenordnung der Chancen beim Russischen Roulette mit einer Kugel in einer 6er-Trommel. Am Ende des Artikels finden sie dazu die entsprechenden Quellen, die u. a. vom RKI und von medizinischen Gremien/ Fachgesellschaften stammen.

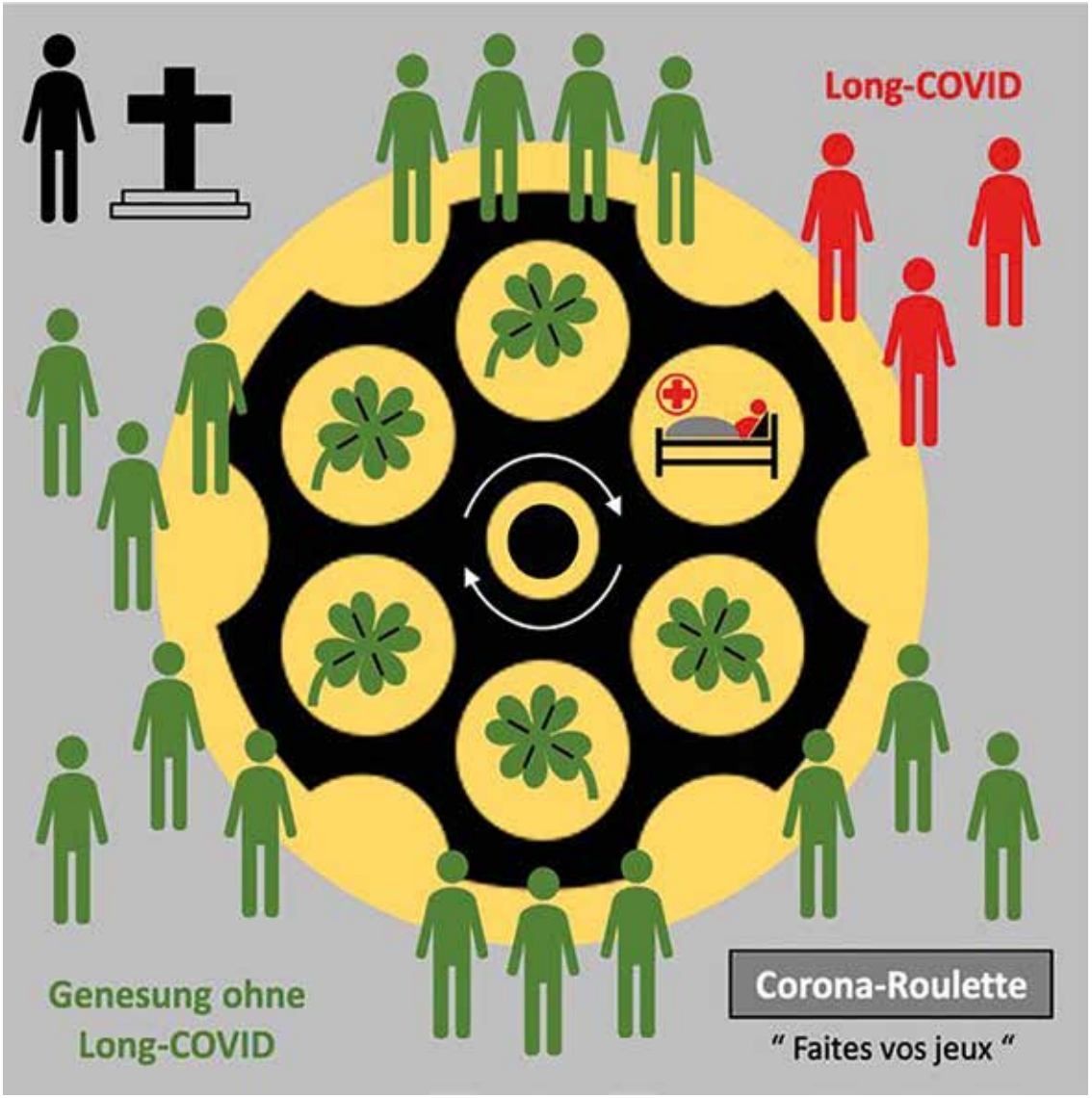
Was ist Long-COVID?
Welche Symptome sind nachgewiesen? Wie häufig kommen sie vor?

Als Long-COVID sind Beschwerden definiert, die nach der akuten Krankheitsphase einer SARS-CoV-2-Infektion nach 4 Wochen noch fortbestehen oder auch neu auftreten. Langzeitfolgen sind auch von anderen Infektionskrankheiten bekannt, überraschend bei Corona jedoch, ist die hohe Anzahl! Die Liste der am häufigsten, in zahlreichen wissenschaftlichen Studien nachgewiesenen und dokumentierten Symptome ist lang. Dazu gehören einige, die man eher verkraften kann, aber auch Symptome, die man lieber nicht haben will, schon gar nicht über längere Zeit. Dazu gehören:

Schlafstörungen	Beeinträchtigung von Geruch / Geschmack	Magen-Darm-Beschwerden
Kurzatmigkeit	Konzentrations- und Gedächtnisprobleme	Muskelschwäche/Muskelschmerzen
Müdigkeit, Erschöpfung und eingeschränkte Belastbarkeit (sogenanntes Fatigue-Syndrom)		
Psychische Probleme, wie beispielsweise depressive Stimmung und Angstsymptome		

Es gibt derzeit über 100 Studien die Long-Covid untersucht haben. Die Ergebnisse sind sehr heterogen. Der Anteil von Long-Covid schwankt zwischen einem hohen einstelligen Bereich bis über 40%. Es fällt daher schwer Aussagen zu den Häufigkeiten einzelner Symptome zu machen. Klar ist, dass alle Altersgruppen und Personen mit, aber auch ohne erkennbare Vorerkrankungen von Long-COVID betroffen sind. Neben den oben in der Tabelle angegebenen Symptomen sind noch weitere beschrieben, die auf eine Schädigung auch anderer Gewebe bzw. Organe, wie etwa Lunge oder Leber zurückgehen. Insbesondere ist die Häufigkeit und Schwere des Fatigue-Syndroms sowie der psychischen Probleme besorgniserregend. Man muss kein Prophet sein, aber dies wird auf die Volkgesundheit einen erheblichen Einfluss haben. Erst in vielleicht 10-20 Jahren, wenn Langzeitstudien vorliegen, werden wir wohl das volle Ausmaß erfasst haben. Wenn wir diese Fakten ignorieren und verdrängen, spielen wir weiter Corona-Roulette.

*Bleiben Sie gesund und handeln sie bitte (entgegen der Mehrheit) eigenverantwortlich, sowie (völlig unzeitgemäß) fremdverantwortlich gegenüber Menschen, die sich weniger schützen können und (überhaupt) verantwortlich als Entscheidungsträger!**IhrAndreasWunder***



Weiterführende Informationsquellen:
Vom Robert Koch Institut (RKI): Coronavirus SARS-CoV-2, Gesundheitliche Langzeitfolgen
https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste_Gesundheitliche_Langzeitfolgen.html
Von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): COVID-19 und Long COVID
https://www.longcovid-info.de
Von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF):
S1-Leitlinie Post-COVID/Long-COVID
https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/020-027l_S1_Post_COVID_Long_COVID_2021-07.pdf
Vom Deutschen Ärzteblatt: Auswirkungen von Long COVID als Schwerpunktthema
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/132298/Auswirkungen-von-Long-COVID-als-Schwerpunktthema
MEDIAN UNTERNEHMENSGRUPPE B.V. & CO. KG:

Neuer Bildungscampus am Holzdamm

Text: **Hubert Depenbusch**

Die *Blätter aus St. Georg* haben bereits in der Januarausgabe 2022 von dem wunderbaren Gebäude im Holzdamm und den Möglichkeiten für die Erwachsenenbildung berichtet. Die Hamburger Bürgerschaft hat nun am 11.5.2022 beschlossen, dass in Hamburg ein neuer Campus Zweiter Bildungsweg angesiedelt werden soll (vgl. Drs. 22/8133). An einem zentralen Ort sollen die Angebote des Zweiten Bildungsweges konzentriert werden, um eine Weiterentwicklung und Synergieeffekte in der Erwachsenenbildung zu erzielen. Auch wenn weder die betroffenen Schulen noch der geplante Standort genannt werden, ist jedem Insider klar, dass das attraktive Gebäude am Holzdamm gemeint ist. Danach soll das Gebäude offensichtlich als zentraler Bildungscampus des 2. Bildungsweges ausgebaut und genutzt werden. In das Gebäude sollen folgende Einrichtungen einziehen: die *Abendschule Vor dem Holstentor*, das *Abendgymnasium mit Abendschule St. Georg* und das *Hansakolleg.*

In den drei Einrichtungen könnten dann unter einem Dach alle schulischen Abschlüsse bis zum Abitur erworben werden. Aus der ehemalichen *Beruflichen Schule An der Alster* soll sich ein Bildungszentrum von überregionaler Bedeutung entwickeln. Die aktuelle Schulbezeichnung über dem Haupteingang ist: *„Klosterschulen St. Johannis“*. Zum Verständnis dieser Bezeichnung ist ein kurzer Exkurs nötig. Es handelte sich bei der Einrichtung nicht nur um eine höhere Mädchenschule, die vom Kindergarten bis zur Reifeprüfung führte, sondern auch um ein Seminar für Lehrerinnen. 1874 wurde das Gebäude am Holzdamm hinter dem heutigen Hotel Atlantik bezogen. Das Geld für die Gründung besorgte der damalige Bürgermeister Kirchenpauer aus dem Vermögen des reichen Damenstiftes St. Johannis, das in der Reformationszeit aus dem begüterten Zisterzienserinnen Kloster Harvestehude entstanden war (vgl. Blätter 1/22*)*. Die Grundlagen für das neue Bildungszentrum sind gelegt. Jetzt gilt es, die Betroffenen und alle schulischen Gremien gewissenhaft zu informieren und für die neuen Pläne zügig zu gewinnen. Folgende Überlegungen sollten in die Diskussion und die abschließende Beschlussfassung einfließen;

Der vorgelegte Zeitplan sollte meiner Meinung nach überarbeitet werden. Ein Beginn zum 1.2.2023 erscheint mir unrealistisch und sollte nicht weiter verfolgt werden. Zum 1. 8. 2023 sollte nur das *Hansakolleg* in den Standort Holzdamm einziehen. Außerdem sollten m.E. folgende Überlegungen berücksichtigt werden: Der bisherige Standort *Von – Essen – Straße* sollte für den Raumbedarf im GHR-Bereich genutzt werden. Die Abendschulen *Vor dem Holstentor* und das *Abendgymnasium St. Georg* sollten an ihren Standorten bleiben. Sie sollten Kooperationsmodelle mit dem *Studienkolleg* bzw. der *Stadtteilschule St. Georg* entwickeln, u.a. Deutschkurse für Flüchtlinge aus der Ukraine. St. Georg würde von der vorgeschlagenen Nutzung des Gebäudes sehr profitieren. Der Stadtteil würde belebt und wäre geprägt von einer studentischen Atmosphäre.

Ausgewählte Termine

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54, zeigt immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in deutscher Sprachfassung. Eintritt nur 6 €.
06.07.2022
Downton Abbey II:Eine neue Ära
20.07.2022
Haute Couture - Die Schönheit der Geste

Polittbüro
Das „Polittbüro" macht zum 03.07.2022 zu. Abdollahi und Oschatz werden übernehmen. Wie es genau weitergeht wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Ohnsorg-Theater
Sommerpause bis Ende August.

Deutsches Schauspielhaus
Sommerpause bis Ende August
Am 03.09.2022 wird die Spielzeit 2022 - 2023 eröffnet.

Museum für Kunst und Gewerbe
Bis 28.08.2022
Dressed. 7 Frauen - 200 Jahre Mode

Hamburger Kunsthalle
Bis 31.07.2022
Von Mischwesen. Skulptur in der Moderne
Bis 07.08.2022
Ernst Wilhelm Nay. Retrospektive. Malerei des 20. Jahrhunderts

Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16
Fr. 01.07.2022,20 Uhr
George Stage. Die komplexe Bühne. Eintritt € 5,00
Fr. 08.07.2022, 20 Uhr
Jazzmeile presents: Fancy Free. Eintritt € 8,00
10.07. bis 26.08.2022
Vernissage: Roberto Salaberria. Eintritt frei

Deichtorhallen
Bis 18.09.2022
Currency. Photography beyond Capture.

PHOXXI. Haus der Photographie. temporär
Bis 14.08.2022
Behind the Scenes

Bucerius Kunst Forum
Bis 11.09.2022
Herbert List. Das magische Auge. Internationale Gesamtschau.

Zauber- Salon Hamburg
Jeden Freitag, um 21 Uhr, verwandelt sich die Galerie-W in den Zauber-Salon Hamburg. Eintritt pro Person 27,50 €. Voranmeldungen unter 040 - 41542674 oder abc@wittuswitt.de. Zauber-Salon Hamburg, Hansaplatz 8.

Bürgerverein St. Georg – regelmässig
Do. 28.07.2022, 19 Uhr
Vereinsöffentliche Vorstandssitzungen des Bürgervereins. Der Tagungsort ist tel. unter 0160/1513 285 zu erfragen. Ab 21 Uhr offener Stammtisch im Restaurant „ Couriosa".

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

Name | Vorname

Geburtsdatum | Geburtsort

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon | E-Mail

Straße, Hausnummer | Postleitzahl, Ort

Datum | Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 60 €, Gewerbetreibende 120 €, Ehepaare/eingetragene Lebenspartnerschaften 90 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 30 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.
Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluss 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus
Michael Fritzen
040 · 67 38 09 85
Tag & Nacht in guten Händen
Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg
Redaktion:
Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de
Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:
Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de **Tel.: 0175 2900 444**
Fotos: Werner Delasauce

Erscheinungsweise:
monatlich, Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

bürgerverein st. georg

Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03
Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!
Erscheinungstermin: jeweils der 1. des Monats
Druckunterlagenschluss: jeweils der 15. des Monats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.

LASST EUCH GAFFEN!

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg

PRESSEPOST
Ein Service der Deutschen Post

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Psdg · ZKZ C 4571

Darauf können Sie sich freuen

Wittus Witt wird Sie verzaubern

Die Blätter aus St. Georg
verlosen zweimal zwei Karten für einen zaberhaften Abend
am 22.07.2022 um 21:00 Uhr im Zauber-Salon Hansaplatz Nr. 8

Schreiben Sie uns bis zum16.07.2022, 16 Uhr eine Mail mit dem Betreff
>Wittus Witt<
an wd-verlag@email.de
Viel Glück!

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914
Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | *seit 40 Jahren in St. Georg*